

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

makau sei stark angeschwollen, wir warteten also besser bis morgen. Ich nützte die freie Zeit und bestieg das in der Nähe liegende Gebirge.

Der Unterwuchs in den Tälern war sehr dicht und das Vordringen beschwerlich, denn die Tafra mit ihrem Gewebe von Ästen ist mit einem Laubwerk gepanzert, das an den Ranten so scharf ist, daß es auch Lederkleider durchschneidet; ebenso hindert der sogenannte Advokat, ein brombeerartiges Gesträuch mit Spitzen und Dornen, beim Vordringen. Weiter oben ging es schon besser, da hier der Boden nur noch mit Farngräsern bewachsen ist. In 600 Meter Höhe begann die Krummholzzone; hier wuchsen Manutabäume und Lignum vitae. Das Geäst des letztern Baumes ist durcheinander verwachsen und gleicht Tausenden von durcheinandergeworfenen Hirschgeweihen; es ist so hart und zähe, daß es viel Zeit in Anspruch nimmt, sich durchzuhauen. Endlich kam ich in offenes, mit Tussockgras bewachsenes Hügelland. Ich fand einige Alpenpflanzen, Liliaceen, Wollkräuter und Flachs.

Unter Steinen und Gras hüpfen Keas (*Raubpapageien*, *Nestor notabilis*) herum. Es sind schöne, kühne Vögel, olivgrün mit dunkler Bänderung. Auf dem Boden ist der Kea unbehilflich. Sein Gang ist hüpfend, wie der aller Papageien, aber wenn er sich in die Luft erhebt, schwebt er in Kreisen wie ein Falke, immer höher, bis man ihn nur noch als einen winzigen Punkt sieht. Sein Ruf klingt: „Kia, kaaaa!“ wie der des Steinadlers. Ich fand diese Vögel hier sehr zutraulich und erlegte einen davon.

Dieser Papagei gehört zu den seltsamen Tieren der neuseeländischen Inselwelt. Es gibt drei Arten Nestoren auf Neuseeland, die sich äußerlich nur wenig voneinander unterscheiden: den *Nestor montanus*, *meridionalis* und *notabilis*. Während die beiden ersteren ihrer Papageienart treu bleiben und sich bescheiden und harmlos von Sämereien, Beeren und Honig nähren, hat sich der dritte, *Nestor notabilis*, zu einem gefährlichen, fleischfressenden Räuber entwickelt.

Auch er war ursprünglich Pflanzenfresser; er hauste im Hochgebirg auf hohen Felswänden und war bis in die Gletscherregion hinauf zu finden. Sein Geschmac wandelte sich erst, als die europäischen Ansiedler mit der Schafzucht begannen. Anfangs werden